sein, um zu dem Schuppen zu gelangen. Das zwischen den Latten heraushängende Laub und Stroh habe er dann angezündet. Sein elterliches Haus war das nächste, das ein Raub der Flammen wurde. Weil derselbe noch nicht 12 Jahre ist, kann er gerichtlich nicht bestraft werden. (N. Ztg.)

* Zu **Unterohrn** bei Oehringen feierten ihre goldene Hochzeit der 77 J. a. Schmied Baier und seine 2 Jahre jüngere Ehefrau; einer Brautjungfer von der vor 50 Jahren gefeierten Hochzeit war vergönnt, auch an dieser goldenen Hochzeit Teil zu nehmen.

* **Brandfall.** In Hohenstaufen bei Göppingen brannte am Sonntag abend das Anwesen des Zieglers Bühler nieder. Dieser selbst erhielt bei der Rettungsarbeit Brandwunden. Eine Kalbel verbrannte mit.

Berlin, 6. Septbr. Der Kaiser hatte gestern abend 6½ Uhr eine längere Beratung mit dem Reichskanzler, dem Kriegsminister und dem Staatssekretär v. Bötticher, worauf der Kaiser befahl, die Vorbereitungen für die Reise zu den Manövern des 8. und 16. Armeekorps (Rheinland und Lothringen) einzustellen, da die Reise wegen der Choleragefahr aufgegeben sei und diese Manöver nicht stattfinden. Die Manöver sollten zu den großartigsten gehören, welche bislang in Europa stattfanden. Aufgeboten waren 40000 Mann Infanterie mit 252 Geschützen, 2 Kavallerie-Divisionen 6600 Pferde, in 16 Regimentern und 80 Schwadronen formiert.

Berlin, 5. Sept. Das Zentralkomite unterm roten Kreuz bewilligte in einer außerordentlichen Sitzung einen namhaften Betrag zur sofortigen Anwerbung von Aerzten und Krankenwärtern für die von der Cholera besonders heimgesuchten Gegenden.

— Auch die nach beschlossenem Ausfall des für München angesetzt gewesenen Mechanikertages für dort bisher noch festgehaltene internationale Konferenz behufs Einführung einheitlicher Schraubengewinde findet der Choleragefahr wegen nicht statt.

Hamburg, 6. Sept. Der Behauptung der Blätter gegenüber, daß das Auftreten der Cholera vom Senat und der Behörde geflissentlich verheimlicht worden sei, konstatiert die Hamburger Korresp., daß die Medizinalbehörde am 22. August sofort nach Abschluß der bakteriologischen Untersuchung über den ersten Cholerafall das Reichsgesundheitsamt benachrichtigt und die erforderlichen Maßregeln ergriffen habe. Gegenwärtig sind in den Krankenhäusern 3083 Cholerakranke. Die Leichentransporte von Hamburg nach auswärts sind verboten. Die Sammlungen für den Notstand haben 185000 M. ergeben.

Hamburg, 6. September. Bis jetzt ist noch keine Abnahme der Cholera zu verzeichnen. Von Sonntag Mitternacht bis Montag um Mitternacht ereigneten sich 674 Neuerkrankungen und 264 Todesfälle. In beiden Krankenhäusern befinden sich 2600 Kranke. Außerdem sind die vorhandenen Cholerabaraken überfüllt.

Münster, in Westf., 5. Septbr. Die Pilgerzüge aus Holland und Belgien nach Kevelaer sind verboten.

Karlsruhe, 5. Sept. Die Blätternachrichten von Cholerafällen in Sinsheim sind unbegründet. Ein Todesfall in Rappenau ist wahrscheinlich infolge von Cholera nostras eingetreten. Die bakteriologische Untersuchung ist noch nicht beendigt Keine weiteren Erkrankungen in Rappenau.

* Ergebnis der Reichstagswahl in **Halle-Herford** am 1. Sept.: v. Hammerstein (kons.) 7630, Delius (nat.l.) 3160, Buskühl (d.fr.) 1884, Zwicner (Soz.) 1785 Stimmen. Zersplittert 28. Hammerstein ist gewählt.

Oesterreich-Ungarn.

* Die Wiener offiziösen Blätter kündigen die Verlobung der **Prinzessin Clementine von Belgien** mit dem **Erzherzog Franz Ferdinand d'Este,** dem ältesten Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, Bruders des Kaisers, und mutmaßlichen Thronfolger an. Die Braut ist eine Schwester der Kronprinzessin-Witwe Erzherzogin Stefanie.

Wien, 5. Sept. Nach einer Meldung der „N. Fr. Presse" geriet im Dorfe Saybusch in Galizien ein Meierhof durch Blitzschlag in Brand. Dabei wurden von den einquartierten Mannschaften des 56. Regiments 8 Mann getötet und 7 verwundet

Italien.

Genua, 5. Sept. Die Stadt prangt zur Columbusfeier in Flaggenschmuck und ist in Vorbereitung für die Illumination. Der Zuzug von Fremden ist außerordentlich. Schweizer Hotelpreise werden für Dachkammern verlangt. Die fremden Flotten sind beinahe vollzählig, darunter auch das deutsche Schiff, das einen sehr schmucken Eindruck macht. Zahlreiche Deputationen treffen aus Italien ein. — Die Alpenvorberge sind bis tief herab beschneit.

Rußland.

Warschau, 5. Sept. Eine furchtbare Feuersbrunst wütete in der Kreisstadt Lukow, Gouvernement Siedlez. 350 Häuser sind bis auf den Grund niedergebrannt, mehrere Tausend Personen obdachlos.

Petersburg, 6. September. In Südrußland sind 300000 Deßjatinen (ungefähr 320000 Hektare) besäeten Landes durch Sandstürme vernichtet worden.

Nordamerika.

Washington, 6. Sept. In einem von den Zeitungen veröffentlichten Schreiben erklärt sich Harrison zur Annahme einer Wiederwahl als Präsidenten bereit. Er spricht sich für Vermehrung solcher Handelsschiffe aus, die durch ihre Bauart geeignet sind, erforderlichen Falles den Zwecken der Regierung zu dienen. Seine Gegenseitigkeitspolitik betrachteten die rivalisierenden europäischen Handelsmächte als ihre kommerzielle Suprematie bedrohend. Die Schutzzölle bezweckten zu verhindern, daß die Löhne auf das Niveau der europäischen sinken. Die freie Silberausprägung werde, wenn Silber in solchem Verhältnisse zu Golde stehen, daß es die Gleichheit beider Metalle aufrechthalte, zum Segen aller Nationen gereichen. Er erwarte befriedigende Ergebnisse von der Münzkonferenz. Der nationale und kommerzielle Einfluß der Ver. Staaten sei in beiden Hemisphären niemals höher geachtet gewesen.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Ulm, 5. Sept. Infolge Ablebens des Besitzers wurde das hiesige Hotel zum Russischen Hof am Bahnhof heute unter den Familienmitgliedern versteigert. Die Witwe des verstorbenen Besitzers, Frau Heinrich, ersteand das Hotel um 350000 Mk.

Landesproduktenbörse.

Stuttgart, 5. Sept. Der am 29. und 30. Aug. in Wien abgehaltene internationale Saatenmarkt war weniger als in früheren Jahren besucht; es wird dieser schwache Besuch namentlich von deutscher Seite darauf zurückgeführt, daß in Folge der Cholera bei Ueberschreitung der Grenze Oesterreichs berechtigte Vorsichtsmaßregeln von Seiten der Behörden getroffen wurden, welche zu längerem Aufenthalt die Veranlassung waren. Umgesetzt wurden an den beiden Tagen ca. 60000 M.-Zentner Weizen, 120000 Gerste, wovon 60000 M.-Ztr. für den Export, 25000 Mais, 25000 Haber. Die Preise erlitten gleich wie in allen anderen Ländern eine Einbuße, der Verkehr war schwach und flau. Die süddeutschen Märkte sind schwach befahren, Preise zu Gunsten der Käufer. Die feste Stimmung im Hopfengeschäft zu Ende voriger Woche verfehlte nicht, ihre Wirkung auf den heutigen Hopfenmarkt auszuüben. Es wurden 52 Ballen zugeführt, die rasch zu recht guten Preisen Nehmer fanden. Erzielt wurden für Ia-Ware 155—164 M., für Mittelware 140 bis 150 M., geringe Ware 132 bis 140 M. pr. Ztr. Nächster Markttag Montag den 12. Septbr. — In Folge des hiesigen Saatenmarkts ist die Börse sehr gut besucht, Verkauf schleppend.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, bayer. 18 M. 40 Pf. bis 18 M. 50 Pf., niederbayer. 18 M. 50 Pf. bis 18 M. 75 Pf., Gerste, 17 M. 75 Pf. bis 18 M. ungar. 17 M. bis 19 M. 25 Pf., Haber, alt 13 M. 50 Pf. bis 15 M.

Obstpreise.

Stuttgart, 3. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 800 Zentner Mostobst zu 4 M. 20 Pf. bis 4 M. 80 Pf. pr. Ztr.

Hopfenmarkt.

Nürnberg, 4. Sept. Die Notierungen lauteten: Fränkischer Landhopfens Tertia 115 bis 125 Mk., Secunda 135 bis 147 Mk., Prima 148 bis 155 Mk.; Badische, Württemberger und Hallertauer Secunda 140 bis 156 Mk., Prima 160 bis 168 Mk. Scheckige und geringe Hopfen blieben ganz vernachlässigt, es ist dies eine besondere Mahnung für die Produzenten, der Pflücke größte Aufmerksamkeit zu schenken.

Gestorben:

In Stuttgart: Rich. Hettler, Ingenieur. Pauline Böhm. Friederike Mößner. Luise Schwarz, We. Fr. v. Hallberger, Oberstribunalrat a. D. Clara Mühleisen. W. Rieger, gen. Wirth, früher Faktor, Staats-Anzeiger. Katharine Wurst von Mittelstadt † in Stuttgart. Clara Klattenhof, Boppard. Johanna Berger, gewes. Gerichtsnotars Gattin, Kirchheim u. T. Magdalene Keefer, Gundelsbach. Franziska Selg, Aigendorf. Friederike Lindenberger, Künzelsau. Joseph Klotzbücher, Stadtrat, Mergentheim Agathe Eisele, Weingarten. M. Barbara Dold, Tuttlingen. Matthäus Häußler, Bäckermstr., Ulm. Joh. Mich. Allinger, Weingärtner, Hall. Fr. Wälde, Spinners Ehefrau, Freudenstadt. Joh. Lachemann, Oberst., Reutlingen. Alfred Miethe, Feuerwehr-Premierlieutenant, Hagenau. Baptist, We., Göppingen. Fr. Vogler von Bempflingen, † in Ludwigsburg. Friederike Wein, Ludwigsburg. Adolf Schmidt, Pfarrer Dr. theol., früher Stadtpfarrer in Güglingen und Bietigheim, Untertürkheim.

Mutmaßliches Wetter am Donnerstag 8. Sept.
(Nachdruck verboten.)
Für Donnerstag und Freitag ist bei tagsüber normaler, nachts kühler Temperatur und nach teilweisen Frühnebeln, trockenes und mehrfach heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 7. Sept. Der Vossischen Zeitung zufolge haben die Vorstellungen der Regierungen Württembergs und Badens auf die Entschließung über den Ausfall der Kaisermanöver mit eingewirkt.

Berlin, 7. Sept. Nach einer Blättermeldung ist der Direktor der französischen Staatsbahnen Cendre, welcher am Petersburger Eisenbahnkongreß teilgenommen hatte, bei einem Ausflug des Kongresses nach Moskau dort an der Cholera gestorben.

Metz, 7. Sept. Der Großherzog von Baden ist gestern abend zur Besichtigung des 16. Armeekorps hier eingetroffen.

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

Eine Erzählung aus Schwabens Vergangenheit.
Von Rudolf Held.
(Fortsetzung.)

Es war im Jahre 1570, an einem schönen Sommernachmittage, da saß vor dem Jägerhäuschen im Bühl ein liebliches Frauenbild, mit Nähen beschäftigt. Um eine mächtige Buche, die gerade vor dem Eingang in das Jägerhäuschen stand und mit ihren dichtbelaubten Aesten einen dunklen Schatten warf, war ringsum ein Rasensitz angebracht, der in solch warmen Tagen ein äußerst kühler und erfrischender Aufenthalt sein mochte. Das Frauenbild war eine äußerst freundliche Erscheinung. Goldgelbe Haare hingen, auf der Stirn gescheitelt, in langen, mit Bändern durchflochtenen Zöpfen über den Rücken hinab, die volle Brust war in ein enganschließendes Mieder gezwängt, den Leib umschloß ein dunkler, faltenreicher Rock und die kleinen Füße, mit weißen Zwickelstrümpfen versehen, staken in leichten Holzpantöffelchen, wie sie damals vielfach getragen wurden. Das Gesicht strahlte wie ein Maimorgen, und die rosigen Wangen, das runde, kräftige Kinn mit seinem Grübchen drin, gaben ihm einen Ausdruck der Unschuld und Schalkhaftigkeit zugleich, wie solcher nur bei dem Mädchen im Schwabenlande gefunden werden kann. Und doch war es kein Mädchen mehr, das hier unter der mächtigen Buche so emsig mit Nähen beschäftigt war, sondern eine Frau, eine glückliche, kaum verehelichte Gattin, wie dies der zufriedene, selige Zug um den Mund herum bestätigte. Die Frau mochte etwa zwanzig bis zweiundzwanzig Jahre zählen und stand demnach im Vollgenuß ihrer Jugend und Schönheit. Sie war mit ihrer Arbeit so emsig beschäftigt, daß sie keine Zeit fand, die Aufmerksamkeiten zu beachten, die ihr ein mächtiger Schweißhund erwies, der sich zu ihren Füßen gelagert hatte. Nur dann und wann erhob sich ihr Auge, um auf den Fußweg, welcher nach Berg und von da in das Neckarthal hinabführte, zu spähen, offenbar, ob sich noch Niemand zeige, den sie von dorther erwartete. Der Hund hatte bisher ganz still gelegen, die treuen Augen unverwandt zu seiner Herrin erhoben, die Schnauze über einen ihrer Füße gestreckt. Plötzlich erhob er sich auf seine Vorderfüße, seine Augen richteten sich auf den Fußweg in's Dörflein und seine Ohren spitzten sich gerade auf. Er ließ ein leises Knurren hören.

Freudig war die junge Frau aufgesprungen. „Willst du mir die Ankunft deines Herrn und Meisters anzeigen, Nero?" rief sie, dem Hund schmeichelnd durch's Haar fahrend. Aber der Hund fuhr fort zu knurren und stieß jetzt ein kurzes Gebell aus. Die Frau setzte sich sofort wieder, und die Freude, die aus ihren Augen gestrahlt hatte, war urplötzlich verschwunden. „So," sagte sie, den Hund beschwichtigend, „es ist nicht mein Conrad? 'S wird wohl eine Frau von Berg sein, die hieher kömmt. Deswegen brauchst nicht so zu knurren und zu bellen. Kusch' dich, Nero, sei still."

Der Hund gehorchte, jedoch nicht ohne Zeichen des Widerstrebens. Jetzt hörte man deutlich den Tritt eines Menschen, der auf dem Fußweg daherschritt. Es war aber nicht der leichte, flüchtige Tritt eines weiblichen Wesens, sondern der schwere, feste Gang eines Mannes. Im nächsten Augenblick trat er aus dem Gehölz hervor und stand nun vor der jungen Frau, die schreckvoll aufgesprungen war.

Es war ein langer, hagerer Mann in den hinteren dreißiger oder auch im Anfang der vierziger Jahre, mit starken Knochen und einem sehnigen Körperbau. Seine roten Haare waren in einer Fuchsmütze fast gänzlich verborgen, aber der starke Bart, der fast das ganze Gesicht bedeckte, und die kleinen, stechenden, grünlichen Augen gaben ihm ein etwas unheimliches Aussehen. Dazu kam noch ein roher, wüster Zug um den breiten Mund und eine aufgedunsene, mit roten Huppeln übersäte Nase, welche Zeugnis gab, daß der Mann keineswegs unter diejenigen gehöre, welche dem Gott des Weines abgeschworen haben. Er trug ein schweres, ledernes Koller, und seine Füße, an denen Sporen klirrten, staken in hohen Stiefeln. An seiner Seite hing ein breites Schwert und in seinem Gurt stak zum Ueberfluß noch eine jener gewichtigen Reiterpistolen, die man damals führte und mit denen man seinen Mann nicht blos niederschießen, sondern auch niederschlagen konnte.

„Ihr braucht nicht so zu erschrecken, schöne Frau," sprach der Mann, indem er frech und plump zugleich grüßte. „Vor einem alten Freunde, wie ich einer bin, braucht ihr keine Angst zu haben, es müßte denn sein, daß Ihr eine absonderliche Ursache dazu hättet."

„Angst?" erwiderte die Frau, den großen Hund fest an sich haltend und so ruhig als möglich sprechend, obgleich die Blässe ihrer Züge die Tapferkeit ihrer Worte Lügen strafte. „Angst? Eine Jägersfrau hat nie Angst und zudem bin ich nicht ohne Schutz."

„Ihr meint den Hund hier?" lachte der Mann höhnisch; „doch den wollte ich mit einem einzigen Trücker meines Schießprügels da beseitigen, und Euer Mann ist nicht zu Hause, wie man mir in der Dorfschenke gesagt hat. So habe ich mein Roß zurückgelassen und bin zu Fuß hieher gekommen, denn ich muß mit Euch sprechen, Frau Anna Waidmann, wie Ihr Euch jetzt heißen laßt."

(Fortsetzung folgt.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 118 Samstag den 10. September 1892. **61. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Eröffnung der landwirtschaftlichen Winterschulen.

Die landwirtschaftlichen Winterschulen in Hall, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm werden im Anfang des November d. J. wieder eröffnet werden.

Der Unterricht dauert 4½—5 Monate und wird auf Grund eines für sämtliche Winterschulen einheitlichen Lehrplans in 36—40 Stunden wöchentlich erteilt.

Die Unterrichtsgegenstände sind mit Rücksicht auf die verhältnismäßig kurze Unterrichtszeit und das dem Zweck der Schule angepaßte Lehrziel ausgewählt, und werden sämtliche Fächer mit steter Bezugnahme auf die unmittelbare Anwendung in der landwirtschaftlichen Praxis und nur in dem Umfang gelehrt, daß dieselben von den Schülern nach ihrer Vorbildung verstanden und verarbeitet werden können.

Nach dem Lehrplan gewährt auch der Besuch eines einzigen Kurses einen bestimmt abgeschlossenen Unterricht; der gesamte Unterrichtsstoff wird jedoch erst durch den für einen zweiten Kurs vorgesehenen, in bestimmten einzelnen Fächern weiter führenden Unterricht erschöpft.

Die Schüler haben beim erstmaligen Eintritt ein Schulgeld von 25 M. zu entrichten. Für den Besuch des zweiten Kursus ist das Schulgeld auf 15 M. festgesetzt. Uebrigens haben eine größere Anzahl landwirtschaftlicher Bezirksvereine beschlossen, dieses Schulgeld für die ihrem Bezirk angehörigen Schüler zu bezahlen.

Neueintretende Schüler müssen das 15. Lebensjahr zurückgelegt haben, gut präbiziert sein und die für das Verständnis des Unterrichts notwendigen Fähigkeiten besitzen.

Die Anmeldungen zur Aufnahme hat bei den betreffenden Schulvorständen — womöglich einige Zeit vor Beginn des Kursus — zu geschehen, und zwar für Hall bei Oekonomierat Rindi, für Heilbronn bei Landwirtschaftsinspektor Wunderlich, für Ravensburg bei Landwirtschaftsinspektor Kost, für Reutlingen bei Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim, für Ulm bei Landwirtschaftsinspektor Köstlin in Ulm.

Mit der Anmeldung sind die Schulzeugnisse, ein Geburtsschein und die schriftliche Einwilligung des Vaters bezw. des Pflegers zum Besuch der Winterschule vorzulegen.

Nähere Auskunft über den Lehrplan, die Kosten, die Unterbringung der Schüler in Privathäuser erteilen auf Verlangen die betreffenden Schulvorstände.

Der Tag, an dem die einzelnen Winterschulen eröffnet werden, wird später bekannt gemacht.

Stuttgart, den 2. Septbr. 1892.

In Vertretung: Schittenhelm.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Neuaufnahme von Zöglingen in die K. Weinbauschule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1893 sind für die zwei Jahre 1893 und 1894 sechs Zöglinge in die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Jünglinge, welche um Aufnahme sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert, binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu melden. Die Bewerber werden sodann zu einer Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Lebensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund, für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarkt, mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und Weinberg bereits vertraut sein und lesen, schreiben und rechnen können, wie auch die Fähigkeit besitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzufassen.

Kost, Wohnung und Unterricht erhalten die Zöglinge frei; dagegen haben sie alle vorkommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten. Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs bis zum Schluß des Jahres 1894 durchzumachen.

Die aufzunehmenden Zöglinge erhalten während des zweijährigen Kurses einen auf gründliche berufliche Ausbildung berechneten Unterricht. Neben der Befestigung und Weiterführung in den gewöhnlichen Volksschulfächern wird Unterricht in der ebenen und praktischen Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-, Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht erteilt.

Falls einer der Zöglinge während des Lehrkurses an der Weinbauschule in das militärpflichtige Alter eintreten sollte, so kann er nach § 32, 2 f. der deutschen Wehrordnung vom 22. November 1888 (Württ. Regbl. von 1889 S. 5 ff.) bis nach vollendeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Zöglingen fortwährend praktische Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein Grundbesitz von 36 Hektar 14 Ar verbunden, der in Gärten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtsschein, Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats über den Stand und etwaigen Grundbesitz des Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vorhaben seines Sohnes, über das Heimatrecht, das Prädikat und die Laufbahn des Aufzunehmenden vorzulegen.

Stuetgart, den 2. Septbr. 1892.

In Vertretung: Schittenhelm.

K. Amtsgericht Backnang.

Das Konkursverfahren

gegen Wilhelm Specht, Bierbrauer in Murrhardt, ist, nachdem sich die Masse an den bevorrechtigten Gläubigern erschöpft, eingestellt worden.

Den 2. Sept. 1892.

H.-Gerichtsschreiber: Haag.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Wilhelm Reinhardt, Rotgerbers in Backnang, wird, nachdem der im Vergleichstermine vom 4. Juli 1892 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom 4. Juli 1892 bestätigt ist, hierdurch aufgehoben.

Backnang, den 3. Sept. 1892.

Königl. Amtsgericht.
H.-Gerichtsschreiber Haag.

Fahrnis-Verkauf.

Aus dem Nachlasse der Michael Kugler, Bauers Witwe in Oberschafscheuer, Gemeinde Murrhardt, kommt die vorhandene Fahrnis, als:

1 Dukatenstück, Bücher, Frauenkleider, 1 zweischläfriges Bett nebst Ueberzügen, Leinwand, Küchengeschirr, Schreinwerk, worunter 2 Kleiderkästen, 2 Küchekästen, 2 Tische, 1 Kommode, ferner: Faß- und Band-, Feld- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, 1 Leiterwagen, 42 Dinkelgarben, 70 Weizen- und Gerstengarben, ca. 10 Ztr. Heu, 1 Parthie Dung und Brennholz.

Vieh, als 1 Kuh, 1 Räupling und 1 Schwein am

Mittwoch den 14. d. M.,
von vormittags 9 Uhr ab,

in der Kugler'schen Wohnung in **Oberschafscheuer** im öffentlichen Aufstreiche gegen Bezahlung zum Verkaufe.

Murrhardt, 8. Sept. 1892.

K. Amtsnotariat.
Gaupp.

Murrhardt.

Erster Liegenschaftsverkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der Michael Kugler, Bauers Witwe in Oberschafscheuer, Gemeinde Murrhardt, kommt dem Antrag der Erben zufolge die vorhandene Liegenschaft als

Pflnr. 362/1, 363/1 u. 364.
20 a 71 qm Acker bei der Lutzensägmühle, Anschlag 700 M.
Pflnr. 311. 5 a 62 qm Wiese im Stritzig, Anschlag 100 M.
Pflnr. 312/1. 15 a 24 qm Wiese
95 „ Gebüsch
16 a 19 qm
im Stritzig, Anschlag 500 M.

am Samstag, 17. d. Mts.,
vormittags 11 Uhr,

auf dem hiesigen Rathause im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 7. Sept. 1892.

K. Amtsnotariat.
Gaupp.

Quittungsformulare

Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Backnang.

Haus-Verkauf.

Das Wohnhaus der † Schuhmacher Bachers Witwe kommt am

Montag den 12. Septbr.,
vormittags 11 Uhr

zum letztenmal zur Versteigerung.

Dasselbe ist mitten in der Stadt am Marktplatz gelegen. Zuschlag erfolgt voraussichtlich sofort.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Backnang.

Das Metzgerei-Anwesen

des Friedrich Hampp hier neben dem Gasthof z. Post kommt am

Montag den 19. Sept. d. J.,
vormittags 11 Uhr,

erstmals zur Versteigerung, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Unterweißach
Oberamt Backnang.

Am nächsten

Dienstag den 13. d. M.,
nachmittags 4 Uhr, werden

Gypser- und Anstrich-Arbeiten

im Ueberschlagsbetrag von 715 Mark verakkordiert, wozu tüchtige Meister auf das Rathaus eingeladen werden.

A. A.
Oberamtsbaumeister Hämmerle.

Murrhardt.

Wegen Wegzugs von hier verkaufe ich meinen

Wohnhausanteil

am Marktplatz, bestehend in 3 Zimmern (2 heizbar), Küche, Keller, Bühne aus freier Hand. Die Wohnung ist hell und freundlich gelegen und würde sich für eine Modistin, Privatier oder Schneider gut eignen. Hiezu lade ich Liebhaber freundlich ein.

Nane Kodweiß, Modistin.

Murrhardt.

Bau-Accord.

Unterzeichneter vergiebt die an seinem Neubau vorkommenden Zimmerarbeiten im Betrag von 2177 M. in Submission. Zeichnungen, Ueberschlag und Accordsbedingungen sind bei demselben zur Einsicht aufgelegt und sind die Offerte längstens bis **Montag den 12. Sept.** einzureichen.

Josef Rück
Restaurateur z. Bahnhof.

Halbe Scheuer

zu vermieten vom 1. Oktober ab.

Ammann.

Einen schönen

Saulenofen

nebst Vorherd verkauft

Briefträger **Haag** Wwe.

Empfehle meine gut eingerichtete

Dampfmosterei

zu gefl. Benützung.

Backnang. **H. Sorg.**

Oberamtsstadt Gaildorf.

Verkauf einer Gerberei mit Liegenschaft.

Aus der Konkursmasse des Karl Schieber, Rotgerbers hier und dessen Ehefrau Rosine, geb. Scheu, bringen die unterzeichneten Konkursverwalter am

Mittwoch den 14. September d. J. vormittags 10 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im 1. Verkaufstermin zur öffentlichen Versteigerung:

1 a 64 qm Gebäude Nr. 205 ein 2stock. Wohnhaus mit Scheuer und Holzschopf nebst gewölbtem Keller.
— „ 83 „ Gebäude Nr. 205 A. ein an das Hauptgebäude angebautes Werkstatt-, Stall- und Futterhaus mit angebautem Schuppen auf Freipfosten.
— „ 07 „ Backofen.
3 „ 15 „ Hofraum mit 1 Pumpbrunnen.
— „ 11 „ Lohreinife.
— „ 23 „ Hofraum dabei.
6 a 03 qm in der Schmiedgasse. Br.-Vers.-Anschlag 9320 M. Gbrtl. tax. 9320 M.

26 a 79 qm Gras- und Baumgarten.
2 „ 77 „ Land.
1 „ 73 „ Hofraum.
31 a 29 qm PNr. 40 hinter dem Haus Gbrtl. tax. 2000 M.
8 a 70 qm PNr. 1029/2 Gemüsegarten in den Bleichgärten. Gbrtl. tax. 500 M.

1/3tel an:
— „ 53 qm Lohmühle.
9 „ 07 „ Hofraum und Einfahrt dabei.
9 a 60 qm im Schlaifrain mit dazu gehöriger Wasserkraft. Br.-Vers.-Anschlag 2320 M.

1/3tel an:
7 a 03 qm Acker in der Weichselhalde.

1/3tel an:
3 a 47 qm Laubholzgebüsch und Grasrain daselbst bei der Lohmühle. Zus. tax. 700 M.
40 „ 06 „ PNr. 1123 Acker im Bürkich. Gbrtl. tax. 1200 M.
33 „ 58 „ PNr. 1263 1264/1. Wiese im Hager. Gbrtl. tax. 950 M.
29 „ 58 „ PNr. 1261 Wiese daselbst. Gbrtl. tax. 650 M.

Das Gebäude, in welchem seit Jahren eine Gerberei betrieben wird, enthält 3 Wohnungen, Verkaufslokal, Werkstatt mit Einrichtung zur Gerberei; vermöge seiner Ausdehnung und Lage eignet sich dasselbe übrigens zu jedem andern Geschäftsbetrieb, ebenso auch zu einem Oekonomiegebäude. Sowohl das Gebäude als die Grundstücke befinden sich in gutem baulichen Zustande.

Ein thätiger Geschäftsmann hat Gelegenheit zum Erwerb eines Anwesens, auf dem er sein sicheres Fortkommen findet.

Kaufsliebhaber, Auswärtige mit obrigkeitlich beglaubigten Vermögenszeugnissen versehen, werden zu dem Verkauf eingeladen.

Den 6. September 1892,

Konkursverwalter des Karl Schieber: Gerichtsschreiber Remppis. Konkursverwalter d. Schieber'schen Ehefrau: Gerichtsnotar Beutelspacher.

Hermann Sorg, mech. Schreinerei

Bahnhofstraße **Backnang**
empfiehlt sein großes

Möbel-Lager

mit best eingerichteten **Musterzimmern** in poliert, eichen, matt und blank; **einzelne Möbel** werden nach Muster oder jeder Zeichnung angefertigt; ferner halte großes Lager in **einfachen lackierten Möbeln**, alle Sorten **Küche- und Speisekammereinrichtungen, Galerien** sowie **großes Spiegellager, Vorhangrosetten** und sonstige **Dreharbeiten, Kehlleisten** und **Gesimse.**

Sämtliche Reparaturen werden billigst angefertigt.

Zugleich empfehle ich bei vorkommenden Todesfällen mein neu eingerichtetes

Sarglager,

in allen Größen in Tannen und Eichenholz.

Lade zum Besuch meiner Musterzimmer ergebenst ein.

Backnang.

Wirtschafts-Eröffnung.

Benachrichtige hiemit die verehrl. Einwohnerschaft von hier und auswärts, daß ich von **heute** an meine Wirtschaft

Gasthaus z. Engel

wieder offen halten werde, und bitte ich, das meinem sel. Mann und mir seit 24 Jahren geschenkte Wohlwollen fernerhin auch mir erweisen zu wollen. Achtungsvollst

Alb. Ulrici's Wwe. z. Engel.

---

3 bis 400 Ztr. fichtene Rinden,

schön eingebracht, verkauft

Joh. Kübler, Zwerenberg.

Backnang.
Am Montag den 12. Septbr. bin ich mit einer Partie schöner

Belgier Schweine

im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche um billigen Preis dem Verkauf aus.

Eberh. Schlör aus Künzelsau.

Zahnarzt Schrag, Stuttgart, Eberhardsstr. 4

ist von der Reise zurückgekehrt.

Sprechstunde von 9—1 und 2—6 Uhr. (H.)
Schmerzlose Zahnextraction vermittelst Bromäthernarkose.

Mein Laden

ist jeden Sonntag von 11 bis 3 Uhr offen.

Backnang. Hermann Schlehner.

Murrhardt.

Großer Inventar-Ausverkauf!

Nach gehabter Inventur und um Platz für die bereits eingetroffene Herbst- und Winterware zu gewinnen, verkaufe ich von Sonntag den 11. bis Donnerstag den 22. September

einen großen Teil meines Lagers zu staunend billigen Preisen.

Ausstreuer-Artikel jeder Art.

Baumwollflanell	per	m	von	30 ₰	per	Elle	18 ₰
Bettcölsch	„	„	„	37 „	„	„	22 „
Barchent, bedr. für Hauskleider			„	48 „	„	„	30 „
Cretonne, bedr. pp.	„	„	„	40 „	„	„	24 „
Futterstoffe (cöper) pp.	„	„	„	22 „	„	„	14 „
Gardinen, creme u. weiß							
engl. Tüll, schmal	„	„	„	30 „	„	„	18 „
deßgl. breit	„	„	„	52 „	„	„	32 „
Haustücher, gebl.	„	„	„	40 „	„	„	24 „
Kleiderstoffe, doppelbreit	„	„	„	48 „	„	„	30 „
deßgl. rein wollen	„	„	„	80 „	„	„	48 „
Hosenzeuge, doppelbreit	„	„	„	80 „	„	„	48 „

Bukskin, per Meter von ℳ 1.80 an, per Elle ℳ 1.10

Lager-Anzüge.

Arbeits-Anzüge ohne Futter von	ℳ	5	ab
Deßgl. mit Cöperfutter	„ „	7	„
Bukskin-Anzüge „ „	„ „	11	„
deßgl. „ Zanellafutter	„ „	14	„
Kammgarn-Hosen	„ „	6	„
Arbeits-Hosen (schwer Zwirn)	„ „	2	„

Ferner **Anzüge** pp. nach Maß liefere ich unter Garantie in vorzüglichem Schnitt und pünktlicher Ausführung zu den denkbar billigsten Preisen, worauf ich die Herren Reservisten und Dispositionsurlauber speziell aufmerksam mache.

Chr. Becker.

Ein jüngerer

Bäcker

kann sofort eintreten bei
L. Scholl, vorm. J. Helmle.

Backnang.
Ein junger fleißiger

Müller

kann innerhalb 8 Tagen bei mir eintreten.
Karl Heller, Mühlebesitzer.

Schuhmacher.

2 gewandte junge Arbeiter sucht
Gottlob Gläser.

Allmersbach, OA. Marbach.
Zum sofortigen Eintritt wird ein

Knecht

gesucht, 15 bis 18 Jahr alt, der mit 1 Pferd umgehen kann.
Fr. Fähnle.

Ein 15—16 Jahre alter

Laufbursche

wird gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Backnang. Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz hat sogleich zu vermieten
Gottlob Müller b. Adler.

Ein Mädchen

gesetzten Alters, welches schon gedient hat, findet in einem guten Hause Stelle, wo es Gelegenheit hätte, das Kochen zu erlernen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ebendaselbst wird ein

Laufmädchen gesucht.

---

2 tüchtige Mädchen

finden sofort Stellen in bessere Häuser.
G. Mayer, Schillerstraße 3.

Einige Wagen

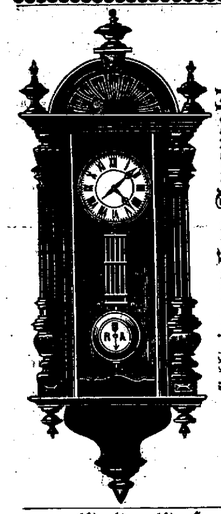
Gaisdung

hat zu verkaufen
August Belz, Totengräber, Steinbacherstraße Nr. 17.

Backnang.

Eheringe

eigene Anfertigung, reiche Auswahl, billigste Preise, Garantie, Gravierung sofort und unentgeltlich bei
H. Brändle
Goldarbeiter u. Graveur
in der oberen Apotheke.



empfiehlt in **großer Auswahl**
Adolf Stroß, Uhrmacher, Backnang.

Geld-Gesuch.

1400 Mark zu 4½% auf 2200 Mark Pfandsicherheit erstes Recht und gute Bürgschaft. Näheres durch
Backnang. **Steiner,** Verw.-Aktuar.

Geld auf l. **Hypoth.** à 4—4½% **Zieler.** Informativsch. senden **Stuttgarter Hypotheken-Geschäft,** Königsstr. 38 (Bazar). (M.)

Empfehle mich im

Weiß- & Kleidernähen

sowie Mantelnähen unter Zusicherung schöner Arbeit u. billiger Bedienung. Dienstboten werden besonders berücksichtigt.
Frau **W. Fichtner,**
wohnhaft bei Hrn. Kaufm. Haag.
Lehrmädchen nimmt an Ob.

Backnang.
Selbstgemachte
feine u. breite Eiernudeln
Eierriebele
Eierfleischriebele
nur im Wasser zu kochen,
Preis per Pfund 20—35 Pfg.
Gerste, fein und grob
Sago, fein und in Brocken
Perlsago
Knorr's sämtl. Suppeneinlagen
Französ. Hartgries
Griesmehl
Grüne Kerne, neue
Grüne Erbsen
Maccaroni
Suppenkräuter, Julienne, lose
Panier- und Mutschelmehl
Alle Sorten

Kunstmehl

empfiehlt billigst
Paul Henninger.

Hefenbackwerk
Gugelhopfen
Punschtorte
Obstkuchen
Mohrenköpfe
Haselnußtörtchen
u. s. w.
empfiehlt jeden Tag frisch
Paul Henninger.

Guten reifen

Backsteinkäs

empfiehlt **L. Bacher.**

Neues Sauerkraut

sowie selbstgemachte feine und breite

Eiernudeln

in bekannter Güte empfiehlt fortwährend
C. Roos Wwe.

5—10 Mark täglich

kann **Jeder** ohne Mühe in der **freien Zeit** als **Nebenerwerb** verdienen; bei einigem Erfolg ist eine fortlaufende Rente gesichert. Offert. u. J. S. 50 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Apfelbrecher

empfiehlt billigst
Albert Bauer.

Backnang.

Eheringe

in großer Auswahl empfiehlt
Adolf Stroh
vorm. **H. Käst.**

Backnang. **Aechte**

Palästinaweine,

direkt bezogen aus Jerusalem. Stärkung für Kranke und Delikatesse für Gesunde, weiß, rot und süß, per ½ Liter 70 und 80 Pf. offen über die Straße, sowie ächten

Palästinahonig

per Pfd. 1 M. 20 Pf.
J. Holl, Messerschmied.

5 Stück Palästinawein-Fässer
hat zu verkaufen Obiger.

100000 Stück Säcke
für **Kartoffeln, Getreide** 2c., einmal gebraucht, groß, ganz u. stark, à 25 u. 30 Pfg. Probeballen v. 25 St. versend. unter Nachnahme und erbittet Angabe der Bahnstation (H.)
Max Mendershausen, Cöthen i. Anh.

Backnang.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und beim Hinscheiden unseres l. Vaters, Großvaters und Schwiegervaters
Gottlieb Pfizenmaier,
Hafner,
für die vielen Blumenspenden und ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sprechen den innigsten Dank aus die trauernden Hinterbliebenen.

Photographie.

Jeden Tag durch
C. Oswald, Photograph.

W. Maier h. d. Gasthof z. Post.
Neue Schirme.
Ueberziehen. Reparaturen.

Von heute ab
Hanauer Hofbräu offen
Gasthof z. Schwanen.

Münchener Bürgerbräu
= offen =
von Samstag abend 7 Uhr an und die folgenden Tage der Einquartierung, wozu höflichst einladet
Ammann.

Ueber die Manövertage
(Samstag an)

Bayrisch Bier

(Pschorr-Bräu)
in Flaschen und jeden Abend offen
bei **John Helmle**
z. Friedenslinde.

Prima fettes

Rindfleisch

empfiehlt
Fr. Belz, Metzger.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Stuttgart, 8. Sept. Das Geburtsfest J. Maj. der Königin-Witwe wird militärischerseits dadurch gefeiert werden, daß die in das Manövergebiet abgerückten Truppen sich an den Gottesdiensten in den betreffenden Ortschaften beteiligen; in den Garnisonen finden in den Garnisonkirchen Festgottesdienste statt, an denen die zurückgebliebenen Offiziere sich vollzählig und von den Mannschaften Abordnungen im Paradeanzug sich beteiligen. Die Offiziere halten Festessen, die Mannschaften werden aus den Menagen festlich gespeist. Die ausmarschierten Truppen erhalten teils Wein und Zigarren, teils Geldgeschenke. Zur Feier des Tages spielen die Musikkorps auf freien Plätzen der betreffenden Ortschaften.

* **Backnang. Einquartierung** vom 13., 14. und 15. September (Divisionsmanöver.)

Oberamtsstadt Backnang am 13. Sept.
Stab v. Pionier-Batl. Nr. 13, Stab des Dragoner-Rgt. Nr. 25 und 1. Eskad., etatsm. Stabsoffizier, Stab und II. Abtlg. des Feld-Art.-Rgt. (bei Notquartier noch dazu: Inf.-Rgt. Nr. 122, (66 Offiz. 1620 Mann, 24 Pferde). Die 52. Infanterie-Brigade ist in der Nacht vom 13./14 Sept. um Backnang im Biwak, ebenso die Pioniere und das Traindetachement.)
Am 13., 14. und 15. Sept.
Stab der 52. Infant.-Brigade, Stäbe der beiden Inf.-Rgtr. Nr. 121 und 122.
Am 14. und 15. Sept.
III. Batl. Inf.-Rgt. Nr. 121 u. I. Batl. Inf.-Rgt. 122, 4. Komp. Pioniere u. Traindetachement.
Germansweilerhof am 13. Sept.:
(bei Notquartier 4. Komp. Pionier),
am 14. 15. Sept.: ⅛ Komp. II. Batl. Inf.-Rgt. 122.
Maubach am 14., 15. Sept.:
⅜ Komp. II. Batl. Inf.-Rgt. 121.
Stiftsgrundhof am 14., 15. Sept.:
½ 2. Batt. Feld-Art.-Rgt. 29.
Waldrems am 14., 15. Sept.:
1 Komp. II. Batl. Inf.-Rgt. 122.
(am 13. Sept.: Notquartier 1 Eskad. Dragoner.)
Heiningen am 14., 15. Sept.:
1 Komp. III. Bat. Inf.-Rgt. 122.
Ungeheuerhof am 14., 15. Sept.
1. Batt. Feld-Art.-Rgt. Nr. 29.
Allmersbach am 14., 15. Sept.:
3 Komp. II. Batl. Inf.-Rgt. 121.
(Nachtrag am 12. Sept.: 5. Eskad. Drag.-Rgt. 25.)
Cottenweiler am 14., 15. Sept.:
5. Eskadron Drag.-Reg. 25.
Unterweißach am 14., 15. Sept.:
3 Komp III. Batl. Inf.-Rgt. 122.
Schönthal Ober-, Mittel-, Unter-, am 14. 15. Sept.:
1 Komp. II. Batl. Inf.-Rgt. 121.
(bei Notquartier für 1 Eskad. Dragoner und 1 Komp. II. Batl. Inf.-Rgt. 121. am 13. Sept.)
Großaspach am 13. Sept.:
3 Eskad. Drag.-Rgt. 25. (Notquartier 2 Komp. Inf.-Rgt. 121, mit Stab am 13. Sept.)
Strümpfelbach am 13. Sept.:
1. Batt. Feld-Art.-Rgt. Nr. 29 mit Abt.-Stab.
Rietenau am 13. Sept.:
(Notquartier für I. Batl. Inf.-Rgt. 121.)
Heutensbach am 14., 15. Sept.:
3. Batt. Feld-Art.-Rgt. 29. mit Abt.-Stab.

Da die **Kaisermanöver** voraussichtlich abbestellt werden, wurde, wie der Schw. Merk. hört, der Uebertritt der von den Linientruppen zu der Reservedivision, die am 13. zusammentreten sollte, kommandierten Offiziere und Mannschaften, die die Vorbereitungen zur Formierung und Instandsetzung der Bekleidung und Ausrüstung zu treffen gehabt hätten, vom Generalkommando vorläufig abbestellt. Weitere Befehle sind bis jetzt nicht ergangen.

* Der **Kaiser gab** die Abhaltung der **Kaisermanöver** bei dem **13. (württemb.) und 14. (bad.) Armeekorps auf.** Hiedurch endigen die Truppenübungen mit den Divisionsmanövern.

✳ **Backnang,** 9. Sept. Herr Bezirksschulinspektor Pfarrer Oeffinger in Großaspach hatte am gestrigen Tage sämtliche Lehrer seines Bezirks in hiesigem Rathaussaale um sich versammelt. Hiezu waren auch die meisten Ortsschulaufseher erschienen, insbesondere hatten auch die H.H. Dekan Klemm und Landtagsabgeordneter Stadtschultheiß Gock die Versammlung mit ihrer Anwesenheit beehrt. — Der vorgetragenen Schulstatistik entnehmen wir, daß am 15. Mai d. J. in 42 Schulgemeinden mit 73 Lehrstellen 5104 Schüler, nämlich 2541 Knaben und 2563 Mädchen, unterrichtet wurden, daß ferner in 29 Schulen noch Abteilungsunterricht gegeben und in 12 Gemeinden Winterabendschule abgehalten wurde. Die Prüfung von 41 Schulklassen durch den Herrn Bezirksschulinspektor ergab sowohl in Kenntnissen als in der Zucht ein erfreuliches Resultat.

Die von Herrn Schullehrer Schmidt in Murrhardt aufgestellten und wohldurchgedachten Thesen über den Rechtschreibunterricht gaben wie zuvor der erstattete Schulbericht zu fruchtbaren Erörterungen Anlaß, wobei Herr Dekan Klemm, welcher auf voriger Stelle zugleich auch das Amt eines Bezirksschulinspektors bekleidet hatte, seine Erfahrungen auf diesem Gebiete der Versammlung nicht vorenthielt. Da der vorgerückten Zeit halber der 4. Punkt der Tagesordnung nicht mehr erledigt werden konnte, begaben sich die Anwesenden in den Gasthof z. Schwanen zum Mittagsmahl, das in allen seinen Teilen ebenso reichhaltig wie vorzüglich war.

Stuttgart, 9. Sept. Trotz der eingetretenen kühlen Witterung nimmt die Cholera in Hamburg nur langsam ab und taucht da und dort in Deutschland auf, so daß die Gefahr einer Verschleppung der Seuche nach Württemberg und dem übrigen Deutschland noch keineswegs beseitigt ist. Diese Erwägungen sind es offenbar gewesen, welche die höchste Armeeleitung veranlaßten, die großen Kaisermanöver, welche zwischen dem 8. und 16. Armeekorps im südlichen Rheinpreußen und in Lothringen, sowie zwischen dem 13. und 14. Armeekorps an der württ.-badischen Grenze hätten stattfinden sollen, für dieses Jahr aufzuheben. Ungeduldige Leute wollten zwar schon mehrere Tage vorher eine solche Maßregel als notwendig bezeichnen und überhaupt alle Manöver für dieses Jahr unterbleiben sehen. Man muß aber in Erwähnung ziehen, daß die Manöver für den Soldaten das sind, was für den Landmann die Ernte. Bei den Manövern muß sich zeigen, was die Armee zu leisten vermag, und wäre die Cholera, wie man lange hoffte, auf die Um-

gebung Hamburgs beschränkt geblieben, so wäre das süddeutsche Kaisermanöver schon der getroffenen Vorbereitungen wegen auch abgehalten worden. Es wird ganz auf die Weiterentwicklung der bösen Seuche ankommen, ob das landwirtschaftliche Hauptfest in Cannstatt abgehalten werden darf oder nicht. Eine einzige verdächtige Erkrankung in Württemberg wird voraussichtlich auch ein Verbot des Cannstatter Volksfestes im Gefolge haben.

Cannstatt, 8. Sept. Die bürgerl. Kollegien haben in der heutigen Sitzung auf die Bittgesuche verschiedener Bedürfnisgewerbe, besonders der Metzger und Bäcker, betr. das Offenhalten der Verkaufsstellen an Sonntagen beschlossen, bei dem königl. Oberamt den Antrag zu stellen, die Verkaufsstunden für diese Gewerbe an Sonntagen von morgens 6 bis 9 Uhr und mittags von 11—1 Uhr und 4—7 Uhr genehmigen zu wollen. Sodann haben sich die Kollegien zur Verhütung der Einschleppung der Cholera einstimmig gegen die Abhaltung des Volksfestes ausgesprochen. Dieser Wunsch soll sofort dem K. Ministerium unterbreitet werden.

Heilbronn, 8. Sept. Letzten Montag erkrankte in Kirchheim a. N. ein hieher zuständiges Mädchen unter choleraverdächtigen Erscheinungen. Sie wurde auf ihren Wunsch in das hiesige Cholerafpital verbracht, wo sie gestern gestorben ist. Die Eisenbahnbehörde, welche den von dem Mädchen hierher benutzten Eisenbahnwagen alsbald desinfizieren ließ, wurde von ärztlicher Seite nochmals ersucht, den Wagen vorsorglich nochmals gründlich desinfizieren zu lassen, da sich die Kranke unterwegs heftig erbrochen hat.

Ulm, 5. Sept. Die hiesige Gewerbeausstellung hat sich eines ganz bedeutenden Besuches zu erfreuen. Gestern waren die Gewerbevereine von Giengen a. Brenz und Ehingen, sowie der Gewerbeverein von Geislingen erschienen und heute fanden sich die Gewerbevereine aus Ludwigsburg (150 Personen) Blaubeuren und Langenau hier ein. Der gestrige Besuch beziffert sich auf über 3200 Personen.

Reutlingen, 7. Sept. In heutiger Sitzung des Gemeinderats wurde ein Schreiben des Sohnes des jüngst verstorbenen Kommerzienrats Louis Laiblin-Pfullingen bekannt gegeben, wonach derselbe unserer Stadt letztwillig 10000 M. für Armenzwecke und zwar je 4000 M. für verschämte und sonstige Arme und je 1000 M. dem städtischen Armen- und dem Krankenhaus hier vermacht habe.

---

* Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht die Kabinetsordre des Kaisers, betreffend den **Fortfall der Manöver zunächst beim VIII. und XVI. Armeekorps** (Rheinprovinz und Lothringen); die Herbstübungen der betreffenden Armeekorps schließen mit den Divisionsmanövern ab. Die Formierung einer Reservebrigade bei VIII. Armeekorps hat zu unterbleiben. Sofern die Mannschaften nach Orten entlassen werden müßten, welche von der Cholera infiziert sind, soll denselben gestattet sein, vorläufig länger bei der Truppe zu verbleiben.

* Für die Feierlichkeiten in **Wittenberg** ist das folgende Programm entworfen worden: Der Kaiser trifft am 31. Oktober mittelst Extrazugs in Wittenberg ein. Unmittelbar nach der Ankunft findet ein von der Bürgerschaft veranstalteter historischer Festzug statt, und am Nachmittag gelangt das Lutherfestspiel von Herrig zur Aufführung. Alle dabei Mitwirkenden sind Bürger Wittenbergs. Am nächsten Tage folgt die Einweihung der erneuerten Schloßkirche, der früheren „akademischen Stiftskirche" durch einen Gottesdienst, welchem der Kaiser und 19 evangelische deutsche Fürsten beiwohnen werden. Von einem Wittenberger Bildhauer sind geschnitzte Sessel, im Stile der Reformationszeit, für den Kaiser und die Fürsten angefertigt. Der Berliner „Bläserbund" wird auf besonderen Wunsch des Kaisers bei den Feierlichkeiten mitwirken.

* Auch in **Ostafrika** wird demnächst, wie in Kamerun und Togo, eine Regierungsschule eröffnet werden, nachdem die deutsche Kolonialgesellschaft sich bereit erklärt hat, einen Lehrer zu entsenden und das Gehalt desselben auf drei Jahre zu bestreiten. Eine geeignete Lehrkraft ist in der Person des Lehrers Barth gefunden worden; dieser ist im Orientalischen Seminar in Berlin im Suaheli ausgebildet und hat sich auch Kenntnisse im Arabischen erworben. Er wird Mitte September die Ausreise antreten und voraussichtlich seinen Wohnsitz in Bagamoyo nehmen, woselbst Indier und Araber den lebhaften Wunsch nach Errichtung einer deutschen Schule wiederholt ausgesprochen haben.

Metz, 8. Sept. Der Großherzog von Baden verbleibt auch an seinem morgigen Geburtstage in Metz und besichtigt die Kavalleriedivision.

Berlin, 8. Sept. Amtlicher Cholerabericht: In Hamburg am 7. Sept. gemeldet 655 Erkrankungen, 315 Todesfälle; in Wilhelmsburg (Bezirk Lüneburg) 12 Erkrankungen, 4 Todesfälle. Unter den vereinzelten Fällen ist eine Erkrankung in Berlin. — Ein gestern aus Hamburg zugereister Gerichtsassessor ist aus Furcht vor der Cholera irrsinnig geworden und mußte heute vormittag der Charite zugeführt werden.

Hamburg, 7. Sept. Die Cholera ist seit gestern im Vororte Wandsbeck in der Nähe des Friedhofs Ohlsdorf stärker aufgetreten. Die für die Notleidenden veranstalteten Sammlungen haben nahezu ½ Million erreicht. Die Helgoländer Schiffer haben unter sich für die Hamburger Notleidenden 2000 M. gesammelt.

Baden-Baden, 8. Sept. Der Verbandstag der Vereine für Einführung der Feuerbestattung beschloß, dem Hamburger Senat die Erbauung von Notöfen in den Höfen der Choleraspitäler (Feißt'sches System, Kosten 500 M.; die Herstellung dauert 3 Tage) vorzuschlagen.

* **Bremen.** Der „Norddeutsche Lloyd" hat bei Möller u. Holberg in Stettin einen neuen Dampfer von 1500 Tonnen Tragfähigkeit und 12 Fuß Tiefgang für Fahrten von Bremen nach England in Bau gegeben.

Augsburg, 8. Sept. Im Lechfeldlager explodierte eine blind gegangene Granate beim Entladen. Zwei Fußartilleristen wurden getötet, einer schwer verletzt.

Frankreich.

Paris, 8. Sept. Aus Orgnies wird gemeldet: Blutige Kämpfe zwischen französischen und belgischen Arbeitern dauerten während der ganzen Nacht. Sieben Gebäude sind vollständig demoliert, an drei Herbergen, vier Privatwohnungen sind Fenster und Thüren zerstört, das Mobiliar zertrümmert oder weggeschleppt; beim Heranrücken der Gendarmen flüchteten die Franzosen in die Wälder auf französischen Boden. Verhaftungen konnten nicht vorgenommen werden; die Belgier gingen auf belgisches Gebiet zurück und forderten tumultuarisch die Entlassung aller französischen Arbeiter. Eine Fortsetzung der Kämpfe in Bethune und Umgebung wird für heute befürchtet.

Nordamerika.

New-York, 8. September. Gestern sind 10 neue Cholerafälle vorgekommen, davon 8 Mann des Hamburger Dampfers Normannia und 2 Passagiere 3 Klasse der Rugia.

* **Die Gerber und die Cholera.** Die „Deutsche Gerberzeitung" hat in letzter Zeit einige interessante, auf die Cholera bezügliche Mitteilungen gebracht. Darin wird von verschiedenen Gerbern festgestellt, daß von den vorhergegangenen Cholera-Epidemien die Lohgerber verschont geblieben sind. Es wird unter anderem darauf hingewiesen, daß unter der in den fünfziger Jahren in Lüttich in erschreckender Weise aufgetretenen Cholera kein Gerber gelitten hat, daß ferner in Konstantinopel das ganze Gerberviertel von der Pest unbehelligt geblieben ist. Ueber die Ursachen dieser Erscheinung ist man in Gerberkreisen keiner übereinstimmenden Meinung. Es wird einmal auf die desinfizierende Wirkung des bei der Gerberei verwendeten Kalkes hingewiesen, ein besonderer Wert aber auch dem Sauerloh beigemessen, der die Luft erfrische und reinige. Es dürfte angebracht sein, wenn von ärztlicher Seite dieser merkwürdigen Erscheinung, die von so vielen Seiten bestätigt wird, einige Aufmerksamkeit zugewendet würde.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Cannstatt, 7. Sept. Das Bahnhofhotel von Witwe Sannwald ging durch Kauf an Herrn Weigel, Koch aus Stuttgart, um die Summe von 143000 M. über. Derselbe will schon in nächster Woche aufziehen.

Obstpreise.

Stuttgart, 8. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmsplatz: 800 Zentner Mostobst zu 4 M. 60 Pf. bis 5 M. pr. Ztr.

Eßlingen, 7. Sept. Zufuhr 150 Ztr. Preis 4 M. 50 Pf. bis 4 M. 80 Pf. pr. Ztr.

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien)
am Sonntag den 11. September
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachm. Christenlehre (Söhne): Herr Stadtpfarrer Dr. Paret
Filialgottesdienst in Maubach: Herr Stadtvikar Imhof.

Katholischer Gottesdienst am Sonntag 11. Sept.
in Backnang um 9 Uhr,
in Oppenweiler um ¾11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: J. Kiehm, Zuschneider. Babette Mayer. Louise v. Dessauer. Sara Bloch. Egon Stücklen, Fabrikant. — Georg Rinn, Freudenstadt. Luise Depperich, Tübingen. Karl Klotzbücher, Jagstzell. K. Frey, Rekmann, Ravensburg. Kreszentia Mader, Biberach. B. Palmtag, Maler, Schwenningen. Emil Nall-Streuli, Kaufmann, Eningen u. Achalm. J. G. Maag, Lehrer a. D., Ebingen. Fr. Bauer, Bäckermstr., Lauffen a. Neckar. J. G. Sakmann, Privatier, Freudenstadt. Emma Teubner, Eßlingen. R. Aberle, Rechtanwalts Gattin, Leutkirch. Gottlieb Krinn, Denkendorf. Vinzenz Lang, Greggenhof Gde. Schmalegg. Max Wolfer Zeugschmieds We. Freudenstadt. Apollonia Heck, Oberbürgermeisters We., Bruchsal.

Mutmaßliches Wetter am Samstag 10. Sept.
(Nachdruck verboten.)

Nach den meteorolog. Beobachtungen ist für Samstag zunehmende Aufheiterung, für Sonntag trockenes und größtenteils heiteres Wetter bei steigender Temperatur in Aussicht zu nehmen.

Hiezu Unterhaltungsblatt Nr. 37.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 9. Sept. Professor Virchow teilte der Stadtverordnetenversammlung mit, dem Direktor des Moabiter Krankenhauses sei es gelungen mit der vorhandenen Dampfkraft die Exkremente von Cholerakranken innerhalb 10 Minuten zu kochen und dadurch alle Baracken bazillenfrei zu machen. Die Stadtverordneten genehmigten einstimmig die Magistratsvorlage betreffend die Bewilligung eines Kredits von 300000 M. zur Abwehr der Choleragefahr.

Berlin, 9. Sept. Die Vossische Ztg. meldet aus Hamburg: Die Gesamtzahl der dort am 7. Septbr. an der Cholera Gestorbenen werde vom Standesamt auf 315 angegeben.

Genua, 9. Sept. Die Yacht „Savoie" traf gegen 4 Uhr mit dem Königspaar und dem Prinzen in Neapel unter Salutschüssen sämtlicher Geschwader ein. Die Majestäten fuhren unter Glockengeläute von der zahlreichen Volksmenge jubelnd begrüßt in die Stadt ein.

Das Jägerhäuschen im Bühl bei Stuttgart.

(Fortsetzung.)

„Ich bin Frau Anna Waidmann," erwiderte das Weib, sich stolz aufrichtend, indem sich alles Blut in ihre Wangen ergoß. „Und weil ich meines Mannes Weis bin, so will es sich nicht für mich geziemen, mit Euch hier zu stehen und Euch Red' und Antwort zu geben. Junker Veit vom Bühl, kommt, wenn mein Mann zu Hause ist; jetzt aber entfernt Euch oder erlaubt, daß ich mich entferne."

„Mit Nichten, schöne Frau," höhnte der Andere; „so wohlfeilen Kaufs kommt Ihr nicht weg. Ich habe lange genug gewartet, bis ich die Gelegenheit abpaßte, wo Euer Mann abwesend ist, und darum will ich sie mir auch nicht entschlüpfen lassen. Bleibt hier, sage ich," fuhr er finster fort, als Frau Anna einen Schritt der Hausthüre zu that. „Bleibt hier und bringt Euren Hund zur Ruhe, oder so wahr Gott lebt, ich send' ihm eine Kugel durch's Hirn, denn wenn ich einmal wild geworden bin, so kann ich für nichts mehr stehen. Also setzt Euch ruhig und hört mich an, wenn Ihr klug und vernünftig seid, so soll Euch kein Leid geschehen."

Die Frau gehorchte zitternd, denn sie fürchtete sich. Sie wußte wohl, daß der Mann, der vor ihr stand, zu Allem fähig war, und darum wollte sie ihn nicht noch weiter reizen. Wäre sie ja doch, falls er wirklich ihren einzigen Beschützer, den treuen Hund erschossen hätte, gänzlich in seiner Gewalt gewesen! Sie setzte sich also auf die Rasenbank und der Hund stand ihr treulich zur Seite, indem er seine Augen zwischen ihr und dem Fremden hin und her laufen ließ.

„Sagt an, Frau Anna Waidmann," hub der Fremde wieder an, und seine borstigen roten Augenbrauen zogen sich fast zu einem Knäuel zusammen, so grimmig war sein Blick. „Sagt an, was bewog Euch, dem Conrad Waidmann den Vorzug zu geben und den Junker Veit vom Bühl mit dem Nachsehen abzuspeisen Conrad Waidmann, Euer jetziger Ehemann, ist fast noch kein Mann zu nennen, denn kaum bedeckt ein Stutzbärtchen seine Lippen. Es mag ein minniglicher Bube sein, aber paßt ein gewöhnlicher Jägergeselle für Anna Lorcher, die Enkelin eines Kanzlers von Württemberg? Ist die schlechte Wohnung hier im Walde der rechte Platz für ein Fräulein, das unter Edelfräulein lebte und bei Hofe Zutritt hatte?"

„Sprecht nicht weiter, Junker vom Bühl," unterbrach ihn Frau Anna heftig, „Ich kann und will Euch nicht hören. Der Herzog selbst hat unsere Ehe genehmigt."

„Ihr müßt mich anhören, ob Ihr wollt oder nicht," fuhr der Junker auf und seine Hand ruhte auf dem breiten Schwerte. „So steht jetzt Rede, warum verschmähtet Ihr mich, den Junker vom Bühl? Mich, den Neffen meines Oheims, des reichen und allgewaltigen Vogts Stephan von Grüninger? Mich, der ich jetzt schon Haus und Hof besitze und, wenn einst mein Ohm, dessen Erbe ich bin, entschlafen ist, ein adlig Haus führen werde, wie kein zweites in Stuttgart? Mich, dem der Herzog schon halb und halb zugesagt hat, ihn zum Nachfolger meines Ohms, zum Vogt von Stuttgart zu ernennen? Sag' an, Anna Lorcher, warum hast Du mich verschmäht und ewige Schmach auf mich geladen?"

Er war während dieser Rede immer heftiger geworden, und als er endigte, sprühten seine stechenden Augen Feuer. Die junge Frau war bis zum Tode erschrocken und wich fast unwillkürlich einen Schritt zurück.

„Gieb Antwort!" schrie er wütend.

„Wir hätten nicht für einander gepaßt," erwiderte sie endlich mit leiser Stimme. „Ich war solch' hoher Ehre nicht wert und Ihr werdet eine Reichere, Schönere und Vornehmere finden, denn ich bin," setzte sie begütigend hinzu.

„Ha, ha, ha, ha!" lachte der Junker wie toll vor Wut, so daß der Hund aufsprang und mit einem Satz an ihm hinauf wollte, aber er schlug ihm mit seiner schweren Reiterpistole eins über die Schnauze, daß er winselnd niederstürzte. „So," fuhr er voll grimmigen Hohnes fort, „meiner nicht wert! Andere nennen mich einen trunkenen Tollkopf, einen händelsüchtigen Raufbold, einen Ausbund der Liederlichkeit und Ausschweifung, und Du bist so bescheiden und meinst, Du seiest meiner nicht wert! Aber ich will Dir Gelegenheit geben, Deinen Sinn zu ändern. Noch einmal biete ich Dir im Frieden die Hand. Sieh', mein Oheim hat Gewalt über viele Dinge, von denen Du Dir nichts träumen lässest. Es kostet mich nur ein Wort, so bist Du von den Banden Deiner jetzigen Ehe befreit. Sag' an, willst mich dann? Komm, schlag' ein. In wenigen Wochen hab' ich's so weit gebracht und nie soll Dich's gereuen." (Frtsf. f.)

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 119 Sonntag den 11. September 1892. 61. Jahrg.

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 Mk. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 Mk. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Anzeigen.

Backnang.

Aufruf und Benachrichtigung an Erbschaftsgläubiger.

Das in der Verlassenschaftssache des verstorbenen Johann Friedrich Schönhaar, Schreiners hier, heute errichtete Inventar hat ein in Liegenschaft und Fahrnis bestehendes Aktivvermögen ergeben von 6106 M. 45 Pf.

Hierauf haften:

Aussonderungsansprüche	274 M. 60 Pf.	
Unterpfändlich versicherte Schulden	4979 M. 67 Pf.	
Unversicherte Schulden einschließlich des Beibringens der Witwe	2310 M. 26 Pf.	
Von diesen wären im Falle eines Konkurses bevorrechtet	633 M. 79 Pf.	
		7564 M. 53 Pf.
mithin Ueberschuldung		1458 M. 08 Pf.

Die Witwe hat die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten, die übrigen Erben haben auf dieselbe verzichtet.

Von dieser Sachlage werden die Gläubiger mit dem Anfügen benachrichtigt, daß, wenn nicht

binnen zwei Wochen

Konkurseröffnung beantragt wird, die Masse verwertet und unter die Gläubiger gesetzlicher Ordnung gemäß verteilt werden wird.

Die noch unbekannten Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche binnen derselben Frist hieher anzumelden, widrigenfalls sie bei der in dem Auseinandersetzungsverfahren sich vollziehenden Befriedigung der bekannten Gläubiger nicht berücksichtigt werden und ihnen nach Durchführung des Verfahrens lediglich noch das gesetzliche Absonderungsrecht (Art. 40 des Pfandges.) vorbehalten bleibt.

Den 8. Sept. 1892.

K. Gerichtsnotariat.
AV. Neudörffer.

Obst- und Kartoffel-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Wilhelm Bleile, Bauers in Lippoldsweiler, kommt der **Obst- und Kartoffel-Ertrag** am

Freitag den 16. Septbr., nachmittags 2 Uhr,

im öffentlichen Aufstreich gegen Barzahlung zum Verkauf.

Liebhaber sind eingeladen. Zusammenkunft beim Bleile'schen Hause.

Unterweißach, 9. Septbr. 1892.

Konkursverwalter:
Amtsnotar Sauer.

Ein Haus
samt Garten ist sofort zu verkaufen.
Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Halbe Scheuer
zu vermieten vom 1. Oktober ab.
Ammann.

Schönes Kunstmehl
Brotmehl, Futtermehl
Welschkornmehl
zum kochen und füttern empfiehlt
L. Bacher.

Backnang in den **Apotheken.**
Großbottwar: Apotheke.
Winnenden: Apoth. **Gmelin.**

Asphalt
Dachpappen beste Qualität, Asphaltröhren, Isolirpappen, Isolirtafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanstrich H.
Richard Pfeiffer, Stuttgart.
Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik
Lager hält Herr
C. Weismann in **Backnang.**

Stuttgarter (H.)
Fournierhandlung
Ecke Olga- u. Uhlandstr. **J. Eppinger.**

Ein jüngerer
Bäcker
kann sofort eintreten bei
L. Scholl, vorm. J. Helmle.

Affalterbach. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Schneider **Fr. Müller.**

Backnang. Eine freundliche
Wohnung
mit 2 Zimmern, Küche und Holzplatz hat sogleich zu vermieten
Gottlob Müller b. Adler.

Zwei Zimmer,
Küche, Bühne, Keller, Anteil am Garten hat zu vermieten
Pränkle, Schreiner,
Aspacher Vorstädt.

Neues Sauerkraut
bei **K. Sinzig.**

Visit-Karten
werden billig angefertigt in der
Buchdruckerei von Fr. Stroh.

Zahnarzt Schrag, Stuttgart, Eberhardsstr. 4
ist von der Reise zurückgekehrt.
Sprechstunde von 9—1 und 2—6 Uhr.
Schmerzlose Zahnextraction vermittelst Bromäthernarkose. (H.)

Backnang.
Zur Beachtung.
Um der irrigen Meinung, die auf dem Lande verbreitet ist, daß Sonntags sämtliche Läden hier geschlossen seien, entgegenzutreten, geben wir bekannt, daß unsere Geschäftslokale
Sonntags von 11 bis 3 Uhr
geöffnet sind.
Louis Vogt.
Carl Leuthi.
Ernst Reichenecker.
Eugen Breuninger.
F. A. Winter.

Backnang.
Socken u. Strümpfe
eigenes Fabrikat
in vorzüglichen Qualitäten und Farben empfiehlt billigst
Ernst Reichenecker.

Gasthof z. Hirsch in Winnenden.
Eiskeller u. Niederlage der Brauerei-Cannstatt in Cannstatt.
Empfiehlt **helle und dunkle Lagerbiere in anerkannt vorzüglicher Qualität,** nebst reinen Weinen und guter Küche, beste und aufs comfortabelste eingerichtete Zimmer bei billigem Preise.
2 Kegelbahnen, Gartenwirtschaft, eleganten geräumigen Saal zu Festlichkeiten, Hochzeiten u. s. w. Hochachtungsvoll
Fr. Bürckle.

J. Fritz & Co., Metallgußfabrik, Göppingen
empfehlen:
Rohguß in Kupfer, **Phosphorbronze, Rotguß, Messinggu ß, Weißmetall,** sowie in allen übrigen Legierungen.
Garantie für dichten porenfreien Guß.
Armaturen für Dampfmaschinen und Brauereien.
Alle möglichen Sorten **Hahnen, Verschraubungen, Ventile,** sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel.
Spezialität in Gas- und Wasserleitungs-Artikeln, sowie **Patent-Bierhahnen** mit Sieb von **M. 6. 50** an per Stück.
Reparaturen rasch und pünktlich.
Billige Preise und prompte Bedienung werden zugesichert.